

Zeitschrift: Insecta Helvetica. Catalogus
Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft
Band: 2 (1970)

Artikel: Coleoptera Scarabaediae, Lucanidae
Autor: Allenspach, V.
Kapitel: Allgemeiner Teil
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1006746>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALLGEMEINER TEIL

Änderungen in der Verbreitung unserer Lamellicornier

Im vergangenen Jahrhundert wurde die Oberfläche unseres Landes in steigendem Ausmass und zunehmender Nachhaltigkeit für den Bedarf der wachsenden Bevölkerung in Anspruch genommen. Ein grosser Teil ist durch Bauten aller Art vollständig umgestaltet und für Tier und Pflanze endgültig verloren. Natürliches Gelände mit ursprünglicher Vegetation wird, zumal in der Umgebung von grösseren Siedlungen, immer seltener. Auch in Jahrhunderten der Wildnis abgerungenes Kulturland fällt neuen Anforderungen zum Opfer, verschwindet oder wird einseitigen, intensivsten Nutzungsarten unterworfen. Was dieser Entwicklung durch Natur- und Heimatschutz entgegengesetzt werden kann, vermag die Störungen, Zerstörungen und Verluste nur zum kleinsten Teil zu ersetzen.

Dass von dieser Entwicklung auch die heimische Tierwelt durch Entzug des notwendigen Lebensraums in Mitleidenschaft gezogen wurde und künftig immer noch stärker bedrängt wird, liegt auf der Hand. Eine ganze Anzahl grösserer und kleinerer Arten sind schon seit Jahrzehnten verschwunden oder können bestenfalls in Reservaten und Pärken unter dem Schutze der Öffentlichkeit auf beschränktem Gebiet weiterbestehen. Nur selten wird dabei auch der niederen Tiere gedacht. Sie erfreuen sich meist nur als Schädlinge, seltener als Nützlinge unserer Pflanzenkulturen, vom Hochwald bis zum kleinsten Gemüsebeet, der Beachtung, Bekämpfung oder Hege des Menschen. Davon blieben auch die Insekten und unter diesen die Käfer und nicht zuletzt auch die Lamellicornia nicht verschont.

Für die Coprophaginae fallen als wichtigste Momente die Einschränkung des Weidebetriebs in der warmen Jahreszeit, der Übergang zur Stallhaltung der Haustiere, die Intensivierung des Acker- und Futterbaus, beginnend mit der Aufhebung der Dreifelderwirtschaft, Flusskorrekturen, Entwässerungen und Bodenverbesserungen in Betracht. Sogar in den Bergregionen schreiten die Rationalisierung des Weidebetriebs und der Düngerwirtschaft unaufhaltsam vorwärts.

Wenig ertragreiche Bergweiden werden aufgegeben und verwildern. Pferd und Maultier sind als Zug und Lasttier aus Land- und Alpwirtschaft, von Allmenden, Waffenplätzen, Strassen, Wegen und Saumpfaden verdrängt, die Wanderherden zur Ausnützung der Frühjahrs-, Herbst- und Winterweide unterdrückt worden. Für manche Arten spielen auch gesundheitspolizeiliche Massnahmen zur Vernichtung von

Kadavern und tierischen Bestandteilen sowie die rasche und gründliche Beseitigung von pflanzlichen Abfällen durch die Kehrrichtvernichtung und Unterpflügen im Feld-, Acker- und Gemüsebau eine wichtige Rolle. Dazu kommen die Beeinträchtigungen des Nestbaus von Säugern und Vögeln durch Boden- und Obstbaumkulturen sowie weitgehendste Waldwirtschaft, Aufhebung von Pärken mit alten Baumbeständen, von welchen die höhlen- und nestbewohnenden Arten betroffen werden.

Demgegenüber bleiben Massnahmen, die der Erhaltung und Verbesserung der Lebensbedingungen coprophager Käfer dienlich sind, weit zurück. Es sind dies z.B. die Schaffung von Ganz- und Teilreservaten für wildlebende Tiere, die Anlage von Tierpärken, die Gewinnung von Weideland durch Be- und Entwässerung. Neuerdings trägt die Wiedereinführung der Schafhaltung im Mittelland und in der Hügelregion für die arbeitssparende Ausnützung steiler Wiesenhänge im Weidebetrieb wesentlich zur Erhaltung der Dungkäfer bei. Diesen sind auch die unangenehmen Nebenerscheinungen des Strassentourismus und Campingwesens und die damit verbundenen fehlenden oder mangelhaften Abortverhältnisse durch Anlage vieler kleinstter Biotope förderlich. Kaum nennenswert ist die Bereicherung der Coprophagenfauna durch eingewanderte oder importierte Arten, die hier zusagende Lebensbedingungen finden und sich mit den einheimischen Beständen vermischen.

Noch empfindlicher wurden in Verbreitung und Populationsdichte die Melolonthinae und Lucanidae durch die Kulturmassnahmen betroffen. Als Phytophagen sind sie vom Vorkommen einer oder mehrerer Futterpflanzen abhängig. Je einseitiger die Ansprüche an Ernährung und ursprüngliche Umweltsverhältnisse sind, umso nachhaltiger wirken sich alle störenden Eingriffe aus. Am anfälligsten sind die monophagen und jene Arten, deren Entwicklung von besondern Bedingungen abhängig ist. Fehlt die Futterpflanze und ist ein Ausweichen in benachbarte Gebiete nicht möglich, erliegt die Population oder wird in ihrer Verbreitung eingeschränkt. Widerstandsfähiger sind die Polyphagen, namentlich wenn ihnen unter veränderten Verhältnissen an Stelle von Wild-zusagende Kulturpflanzen geboten werden. Unter Umständen kann ein solcher Wechsel Anstoss zur sprunghaften Vermehrung einzelner Arten geben, die innert kurzer Zeit vom harmlosen Käfer zum bedrohlichen Schädling heranwachsen. Im Landesganzen gesehen ist vor allem der zahlenmässige Rückgang jener Species auffällig, die als Imagines die Blüten wilder Pflanzen besuchen und sich von deren Nektar und Pollen ernähren. Weit herum wurden blütentragende Bäume, Gebüsche und Stauden an Waldrändern, Ufern von Gewässern, im freien Feld, in Sümpfen und Wäldern ausgemerzt und damit wichtige Nahrungsquellen unterbunden. Außerdem sind die Bruststätten der meisten dieser Tiere durch rigoroses Entfernen alter und kranker Bäume in Wäldern, Obstgärten, Pärken und Alleen und Ausgraben ihrer Wurzelstöcke empfindlich geschmälert worden. Was sich

nicht umstellen konnte, ging verloren. Rechnet man noch die Katastrophen hinzu, welche mit der chemischen Schädlingsbekämpfung über die Insektenbevölkerung grösserer Gebiete hereinbrechen, muss von einer totalen Vernichtung, mindestens aber zeitweiligen Verarmung derselben gesprochen werden.

Der Ersatz solcher Verluste durch Schaffung neuer Lebensmöglichkeiten, wie etwa der Gewinn wenig oder kaum genutzter Wiesen, Busch- und Baumbepflanzungen an Hängen von Strasseneinschnitten und Dämmen, an Uferborden und im Vorflutgelände korrigierter Gewässer usw. steht in durchaus ungenügendem Verhältnis zu dem endgültig verlorenen Lebensraum.

So zeichnet sich für eine ganze Reihe unserer Lamellicornia in der Schweiz ein unverkennbarer Rückgang des Verbreitungsgebietes und der Populationsdichte ab, selbst wenn hier und dort bisher unbekannte Vorkommen festgestellt werden können. Solche ergeben sich als Folge weitgehender Erschliessung abgelegener und schwer zugänglicher Gegenden durch Verkehrswege und motorisierte Transportmittel, welche es ermöglichen ohne grossen Zeit- und Kostenaufwand mühelos an kaum oder völlig undurchforschte Orte zu gelangen. Der Coleopterologe ist heute wenig abhängig von Jahreszeit und Witterung. Er kann Geräte und Ausrüstung für alle Sammelmethoden mitführen, im Excursionsgebiet nächtigen und beliebige Mengen von Material für die weitere Prüfung oder Aufzucht von Bruten nach Hause nehmen. Eine reichhaltige biologische und faunistische Literatur ermöglicht die gründliche Vorbereitung der geplanten Aufgaben und, zusammen mit verbesserten Untersuchungsmethoden und Instrumenten, die leichtere und vollständige Auswertung seiner Ausbeute. Direkte Folge dieser Entwicklung ist die Tatsache, dass wir zur Zeit über die Insektenfauna entlegener Landesteile wie z.B. des Wallis, Graubündens und der Südtäler zum Teil besser unterrichtet sind als über jene in der Umgebung grosser Städte und des Mittellandes, aus denen sehr oft nur weit zurückliegende Funde bekannt sind. Wie die vorliegende Untersuchung zeigt, ist es bisher eigentlich nie gelungen, eine das ganze Land gleichmässig umfassende Darstellung über Vorkommen und Verbreitung der Scarabaeidae und Lucanidae zu erhalten. Jederzeit blieben mehr oder weniger grosse « weisse Flecken » entomologisch fraglicher Gebiete auf der topographischen Karte zurück, die manchmal verschwanden, oft aber dauernd weiterbestanden. Ausnahmen bilden die von einzelnen Sammlern in langjähriger fleissiger Arbeit beackerten Kantone oder Landesteile, wie Zürich, Bern, Basel, Genf, Glarus, Graubünden, Wallis, Tessin, Nordostschweiz, Schaffhausen, deren Ergebnisse aber teilweise schon lange überholt sind. Unzählige faunistische Resultate finden sich unausgewertet in hinterlassenen Sammlungen und gehen mit dem Verderb derselben endgültig verloren. Eine ganze Anzahl solcher Feststellungen ist im speziellen Teil dieser Arbeit ans Licht gefördert worden.

**Verzeichnis der Mitarbeiter
und der berücksichtigten Sammlungen**

	Gegenwärtiger Standort der Sammlung *
Aubert Jacques Dr., Lausanne	MLA
Bänninger Max, Zürich † 1964	ETH
Benteli Franz, Bern † 1899	MBE
Besuchet Claude Dr., Genf	MLA/MGE
Bischof Albin, Chur	Chur
Bugnion Eduard, Prof. Dr., Lausanne † 1939	MLA
Demole William, Genf	MGE
Dillier Franz, Birsfelden	Birsfelden
Ettmüller Walter, Bülach	Bülach
Fontana Pietro, Chiasso † 1949	Liceo e ginnasio cantonale Lugano
Gaud Alphonse, Antagnes † 1932	MLA
Gehrig Justin, Basel	Basel
Ghidini Angelo, Genf † 1916	MGE
van de Gümster John, Genf † 1965	MGE
Handschin Eduard, Prof. Dr., Basel † 1962	BNC/MBA
Hugentobler Hans, St. Gallen † 1967	Museum des Kt. Thurgau, Frauenfeld/Heimatmuseum St. Gallen
Huguenin Eduard Dr., Zürich † 1950	ETH
Jörger J. B. Dr., Chur/Masans † 1957	MBA/BNC
Julliard Robert, Genf	MGE
Killias Eduard Dr., Chur/Tarasp † 1893	BNC
Kutter Heinrich Dr., Dr. h. c., Männedorf	Männedorf
Leuthard Franz Dr., Liestal † 1934	MBA
Linder Arthur, Uettligen	Uettligen
Maerky Charles, Genf † 1929	MGE
Marchand Henry, Basel † 1956	MBA
Mathey A., Biel †	MBE/Depositum
Melly André, Nyon †	MGE
Morton William, Lausanne † 1932	MLA
Pochon Jean, Bern	Mus. hist. nat. Fribourg/Depositum
Poncy Ernest, Genf †	MGE
Rätzer August, Büren a. Aare † 1908	MBE
Scherler Pierre, Vevey	Vevey
Sermet Albert, Yverdon	Yverdon
Simonet Jean, Genf † 1963	MGE
Stöcklin Niklaus, Basel † 1923	MBA
Spälti Arthur, Altstätten	Altstätten
Steffen Jean, Genf	MGE
Straub Franz, Basel	Basel
Täschler Max, St. Gallen † 1910	Heimatmuseum St. Gallen (Käfer der Nortostschweiz) Übrige zerstreut
Toumayeff Georges, Lausanne	Lausanne, teilweise MGE
Tournier Henry, Peney † 1904	MGE teilweise Coll. M. Pic, Dijon
Wolf J. P. Dr., Basel	ETH

* Vergleiche « Erklärung der Abkürzungen ».

Die faunistische Gliederung der Schweiz

Um einen Überblick über die geographische Verbreitung der einzelnen Arten zu gewinnen, hat schon OSWALD HEER 1837 die Schweiz in ein nördliches (Kantone nördlich der Alpen), ein südliches (Tessin) und ein mittleres (Graubünden, Ober-Uri, Wallis) « Reich » mit je 7 Höhenregionen zwischen 100 und 3300 m eingeteilt. Doch vermochte sich diese Gliederung nicht durchzusetzen, da sie den vielgestaltigen Verhältnissen unseres Landes zu wenig Rechnung trug. Die Aufgabe kann nur mit einer Karte der faunistisch wichtigsten Gebiete gelöst werden. Doch fehlt zur Zeit eine solche Darstellung, die als allgemeine Grundlage für entomologische Arbeiten dienen könnte. Sie ist aber ein dringendes Erfordernis für künftige Veröffentlichungen im Rahmen der *Fauna Insectorum Helvetiae*, das von der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft (S.E.G) als Initiantin und Trägerin dieses weitgespannten Werkes im vergangenen Jahr anhand genommen worden ist.

Für die vorliegende Arbeit konnte glücklicherweise von der Übersicht und den Gesichtspunkten ausgegangen werden, die DR. W. SAUTER, Präsident der Faunenkommission der S.E.G., in seinem « Versuch einer faunistischen Gliederung der Schweiz » 1959 als Diskussionsbasis vorgeschlagen hat. Auf seine Anregung hin wurde diese Einteilung mit einigen geringfügigen Änderungen als Arbeitsgrundlage verwendet und hier (Karte 1) erstmals veröffentlicht. Inzwischen hat Sauter seine Zoneneinteilung nochmals überarbeitet (SAUTER 1968). Zu diesem Zeitpunkt waren aber die kartographischen Unterlagen schon gedruckt und die Arbeit zu weit fortgeschritten, als dass diese Neufassung hätte übernommen werden können.

Diese Einteilung umfasst 6 Hauptgebiete, die weiter in 29 Zonen unterteilt werden (vgl. Karte 1, Seite 169/70) :

	Zone Nr.
A. Jura	1-7
a) Genfer- und französischer Jura (Les Voirons, Mont Salève, Mont Vuache, Grand Credo, La Dôle	1
b) Waadtländer-, Neuenburger- und Bernerjura	2
c) Solothurner-, Aargauer- und Baslerjura	3
d) Lägern, Schaffhauserjura	4
e) Jura-Südfuss (Übergang des Jura-Südhanges ins Mittelland von der Rhone bis zur Lägern)	
1. Kanton Genf bis Yverdon	5
2. Von Yverdon bis Biel	6
3. Von Biel bis Lägern	7
B. Basel	8
C. Mittelland (Vom Genfer- bis zum Bodensee)	9-12
a) Genferschüssel	9
b) Waadt-Süd (Genfersee-Nordufer bis zur Linie La Sarraz - Mont Pelerin)	10

	Zone Nr.
c) Mittelland-West (Broye-, Sense-, Aare- und Emmental, Linie La Sarraz - Mont Pèlerin bis Murgental AG - Zell LU)	11
d) Mittelland-Ost (Reuss-, Limmat- und Thurtal (Linie Murgental AG - Zell LU bis zum Bodensee)	12
D. Nordalpen (Ganzes Alpengebiet ohne Wallis, Graubünden und Südschweiz)	13-16
a) Nordalpen-West : Waadländer-, Freiburger- und Berneralpen	13
b) Urkantone : Urkantone, dazu Napf, Rigi und Rossberg SZ	14
c) Glarus : Kanton Glarus, Sihlsee SZ und Süd-St. Gallen	15
d) Säntis : Vom Walen- bis Bodensee, vom Hörnli/Schnebelhorn ZH bis St. Galler Rheintal	16
E. Inneralpine Gebiete	17-23
a) Wallis	17-19
1. Unterwallis und Südhang der Waadländeralpen	17
2. Mittelwallis (Vom Rhoneknie bis Fiesch)	18
3. Oberwallis (Von Fiesch bis Furka/Grimsel)	19
b) Graubünden	20-23
1. Nordbünden	20
2. Mittelbünden	21
3. Oberengadin	22
4. Unterengadin mit Samnaun, Münstertal und Nationalpark	23
F. Südschweiz	24-29
a) Simplon-Südseite	24
b) Tessin	25-27
1. Sopraceneri mit Val Calanca und Mesolcina (Misox)	25-26
2. Sottoceneri	27
c) Val Bregaglia (Bergell)	28
d) Valle di Poschiavo (Puschlav)	29

Trotz der weitgehenden Aufteilung des Landes sind diese Zonen, faunistisch gesehen, nicht durchwegs gleichartig. Manche von ihnen weisen auf verhältnismässig kleinem Raum sehr unterschiedliche Verhältnisse auf, deren Eigenart durch die besprochene Gliederung nicht genügend charakterisiert und abgegrenzt werden kann, obwohl sie für das Vorkommen einzelner Insektenarten und die Stärke ihrer Populationen bestimmend ist. Eine weitergehende Aufteilung einzelner Zonen müsste die Gesamtdarstellung der Verbreitung grösserer Gruppen oder Familien unnötig komplizieren, könnte aber für die Faunistik einzelner Arten und kleinerer Gruppen nützlich sein.

Die Gliederung des Landes nach dem vorskizzierten Vorschlag von Dr. W. Sauter erwies sich bei der Untersuchung über die Verbreitung der *Lamellicornia* für Arten mit zahlreichen bekannten Fundorten als zweckmässig. Wo nur wenige und zudem weitverstreute Vorkommen bekannt sind, genügt eine Aufzählung derselben. Meistens aber führte ein kombiniertes Vorgehen — Angabe von Regionen oder Zonen für Gebiete mit mehreren bis zahlreichen Feststellungen und von Einzelfunden in den übrigen Landesteilen — zu einer befriedigenden Dar-

stellung der horizontalen Verbreitung der einzelnen Arten. Die vertikale Lage der Vorkommen wurde teils durch Verwendung allgemein gebräuchlicher Bezeichnungen für Höhenstufen, vor allem aber durch Angabe der Höhen über Meer für die wichtigsten Fundorte fixiert. Das folgende Verzeichnis aller im Text erwähnten Fundorte mit Höhenangaben und Nummern der entsprechenden Zone erleichtert die Orientierung.

Verzeichnis der Fundorte

Erwähnt sind alle im Text angeführten Fundorte mit abgekürzter Kantonsbezeichnung, Höhe über Meer (bei Tälern mittlere Höhe) und Zoneneinteilung. Die Angaben wurden den offiziellen Kartenwerken, dem *Orstverzeichnis der PTT 1965* und der *Schweizerischen Verkehrsmappe mit Ortslexikon* von ARTHUR JACOT 1924 entnommen. Unbekannte Fundorte sind mit ? bezeichnet.

	Zone		Zone
A			
Aarau AG 383 m	17	Alpe de Bonatchesse VS 1700 m.	18
Aarberg BE 449 m	11	Alpe de Giétroz/Bagnes VS 2160 m	18
Aarwangen BE 439 m	11	Alpe de Giétroz/Trient VS 2043 m	18
Acquarossa TI 538 m	25	Alpe di Melano TI 919 m . . .	27
Adelboden BE 1356 m	13	Alpe di Neggia TI 1398 m . . .	25
Aelalütte GR 2257 m	21	Alpe de Salanfe VS 1995 m . . .	17
Aesch BL 299 m	8	Alpe de Torrent VS 2420 m . . .	18
Aeschi SO 500 m	11	Alpe di Vigone GR ± 2200 m .	21/26
Affoltern a/Albis ZH 494 m . . .	12	Altanca TI 1346 m	25
Agiez VD 520 m	2	Altberg ZH 632 m	12
Agno TI 274 m	27	Altenrhein SG 401 m	16
Aigle VD 407 m	17	Alten Schyn s. Schynschlucht	
Aire GE 430 m	9	Altstätten SG 430 m	16
Airolo TI 1142 m	25	Alvaneu GR 1205 m	21
Ajoie BE ± 432 m	2	Ambri TI 989 m	25
Albis ZH 800 m	12	Andeer GR 983 m	21
Albula-Hospiz GR 2315 m . . .	21	Antagnes VD 600 m	17
Albulatal GR ± 1376 m	21	Anzeindaz VD 1880 m	17
Aletschwald VS 2367 m	18	Anzonico TI 975 m	25
All'Acqua TI 1618 m	25	Arbedo TI 239 m	25
Allamands Les VD 1010 m . . .	13	Ardez(-Giarsun) GR ± 1600 m .	23
Alliaz L' VD 1157 m	17	Ardon VS 488 m	18
Allondon s. Vallon Allondon		Arlesheim BL 330 m	8
Allschwil BL 287 m	8	Arolla VS 2003 m	18
Alp Gluna GR	21	Arosa GR 1782 m	20
Alp Grimmels GR 2055 m	23	Arth SZ 420 m	14
Alp Lischanna GR 2600 m	23	Arveyes VD 1229 m	17
Alp Marangun GR 2337 m	23	Ascona TI 210 m	25
Alp Murtèr GR 2500 m	23	Ascharina GR 1354 m	20
Alp Sturnaboden GR 1373 m . .	20	Aubonne VD 502 m	10
Alp Tavrü GR 1800 m	23	Ausserberg VS 1008 m	18
Alp Unterlavtina SG 1309 m . .	15	Ausserferrara GR 1316 m	21
Alp Viun GR siehe Alpe de Vigone		Avenches VD 438 m	11
		Ayer VS 1484 m	18

	Zone		Zone
	B		
Baar ZG 444 m	12	Branson VS 510 m	18
Baden AG 385 m	4	Bratsch VS 1106 m	18
Bätterkinden BE 472 m	11	Breithorn BE/VS 3782 m	13/18
Bätzberg UR 1940 m	14	Brienz GR 1350 m	21
Bagnes VS s. Val de Bagnes		Brienz Rothorn BE 2358 m	13/14
Balerna TI 270 m	27	Brig VS 678 m	18
Basel BS 227 m	8	Brigerberg VS \pm 1000 m	18
Bassin VD 756 m	10	Brissago TI 210 m	25
Beatenberg BE 1180 m	13	Brunnen SZ 439 m	14
Beau Soleil VD 457 m	10	Brusio GR 780 m	29
Bedretto TI 1405 m	25	Bruzella TI 614 m	27
Begnins VD 541 m	10	Bülach ZH 428 m	12
Belalp VS 2100 m	18	Bümpliz BE 559 m	11
Bellavista/Mte Generoso TI 1221 m	27	Bündner Herrschaft GR \pm 500 m .	20
Bellinzona TI 241 m	25	Büren a/Aare BE 443 m	11
Bercher VD 627 m	10	Büren SO 455 m	3
Berg TG 554 m	12	Bussigny-près-Lausanne VD 407 m	10
Bergalp/Davos GR 2200 m . . .	21	Bussy NE 751 m	2
Bergell s. Valle di Bregaglia		Bürchen VS 1320 m	18
Bergière Les VD 570 m	10	Burg i. Leimental BE 480 m . . .	3
Berglimatt GL 2249 m	15		
Berisal VS 1526 m	18		
Bern BE 540 m	11		
Berner Oberland BE	13		
Bernina Ospizio = Bernina GR			
2257 m	22/29	Cadenazzo TI 208 m	25
Bernina-Suot (= Häuser) GR		Cama GR 334 m	26
2049 m	22	Camedo TI 552 m	25
Berschis SG 446 m	15	Campascio GR 636 m	29
Besazio TI 501 m	27	Camperio TI 1298 m	25
Betlis SG 420 m	16	Campo/Valle Maggia TI 1223 m .	25
Bettingen BS 390 m	8	Campocologno GR 553 m	29
Bex VD 411 m	17	Campolungo s. Passo di Campolungo	
Biasca TI 304 m	25	Campsut GR 1680 m	21
Biberbrugg SZ 830 m	15	Capite-de-Vézenaz La GE 460 m	9
Bichelsee TG 604 m	12	Capolago TI 274 m	27
Biel/Bienne BE 320 m	6	Carona TI 602 m	27
Bièvre VD 694 m	5	Carouge GE 382 m	9
Bignasco TI 438 m	25	Cartigny GE 434 m	9
Binn VS 1389 m	18	Cascina d'Armirone TI 1150 m .	27
Binntal VS \pm 1400 m	18	Caslano TI 289 m	27
Blauen BE 536 m	3	Cassons GR 2000 m	20
Blauenweid BE 536 m	3	Castaneda GR 786 m	26
Blonay VD 620 m	10	Castagnola TI 325 m	27
Bogno TI 863 m	27	Castel S. Pietro TI 473 m . . .	27
Bölchen SO 1102 m	3	Castione TI 241 m	25
Bötzberg AG 544 m	3	Catogne VS 2601 m	18
Bonvillars VD 480 m	6	Caux VD 1054 m	17
Borex VD 462 m	10	Caviano/Ranzo TI 287 m . . .	27
Bosco-Gurin TI 1506 m	25	Cazis GR 661 m	20
Bossey VD 432 m	10	Celerina GR 1733 m	22
Bottighofen TG 419 m	12	Certenago TI 432 m	27
Bourg-St-Pierre VS 1634 m . . .	18	Cery VD 543 m	10
Brambrüesch GR 1594	20	Cevio TI 416 m	25
		Châble Le VS 820 m	18
		Chamblon VD 522 m	6
		Champel GE s. Genève-Champel	

Zone	Zone
Champery VS 1092 m	17
Champex VS 1472 m	18
Champlönsch GR 2020 m	23
Chancy GE 364 m	9
Chandolin VS 1936 m	18
Changins VD 435 m	10
Chardonne VD 592 m	10
Chasseral BE 1545 m	2
Châtel-sur-Rolle VD 746 m	10
Châtel-St-Denis FR 807 m	11
Châtelaine GE 430 m	9
Châtelat BE 812 m	2
Chaumont NE 1088 m	2/6
Chavannes-de-Bogis VD 483 m	10
Chaux-d'Abel La BE 994 m	2
Chaux-de-Fonds La NE 994 m	2
Chêne-Bougeries GE 410 m	9
Chêne-Pâquier VD 678 m	11
Chermignon VS 1168 m	18
Chiasso TI 238 m	27
Chironico TI 750 m	25
Chur GR 585 m	20
Cimetta TI 1646 m	25
Cinuos-chel GR 1632 m	23
Clarens VD 400 m	17
Col-de-Fenêtres VS 2786 m	18
Col-de la-Forclaz VS 1530 m	18
Col-de-Jaman VD 1516 m	17
Collonge GE 411 m	9
Colombier NE 490 m	10
Colorex GE 423 m	1
Combballaz La VD 1351 m	17
Commugny GE 425 m	10
Conches GE 419 m	9
Confignon GE 435 m	1
Cormondrèche NE 530 m	6
Cossonay-Ville VD 565 m	10
Courgenay BE 488 m	2
Cresta-Avers GR 1963 m	21
Les Crêtes/Clarens VD 450 m	17
Crêtes Les / nördl. Clarens VD ± 1500 m	17
Creux-de-Champ VD 1303 m	17
Croisettes Les VD 718 m	10
Crozet Ain/France ± 1100 m	1
Cully VD 391 m	10
Cunter/Conters GR 1189 m	20
Curtilles-sur-Lucens VD 520 m	11
D	
Dalpe TI 1194 m	25
Dardagny GE 438 m	9
Davos GR 1563 m	21
Davoser Berge GR ± 18-2200 m	21
Delémont BE 413 m	2
E	
Denti della Vecchia TI 1492 m	27
Derborence VS 1500 m	18
Dettenried ZH 625 m	12
Diablerets Les VD 1155 m	17
Diepoldsau SG 408 m	16
Dino TI 482 m	27
Disentis/Mustér GR 1138 m	20
Distelalp VS 2170 m	18
Dôle La VD 1680 m	1
Domat/Ems GR 584 m	20
Domleschg GR ± 625 m	20
Dornach SO 295 m	8
Drossa La GR 1705 m	23
Druesberg SZ 2282 m	14/15
Dübendorf ZH 440 m	12
F	
Fafleralp VS 1795 m	18
Faido TI 717 m	25
Fanel/Witzwil BE ± 436 m	11
Faulhorn BE 2684 m	13
Felben TG 399 m	12
Felsberg GR 567 m	20
Fenin NE 756 m	2
Ferden VS 1389 m	18
Fextal GR 1980 m	22
Fetan/Ftan GR 1636 m	23
Fiesch VS 1062 m	18
Figino TI 295 m	27
Filisur GR 1084 m	21
Fionnay VS 1497 m	18
Fischingen TG 620 m	12
Fläschertal GR 1900 m	20
Flims GR 1007 m	20
Flüelapass GR 2389 m	21/22
Flüh SO 381 m	3
Flumserberg SG ± 1200 m	15

	Zone		Zone		
Follaterres Les VS 591 m	18	Gorla TI \pm 480 m	27		
Fontana/Bedretto TI 1274 m	25	Gornergrat VS 3089 m	18		
Foo-Alp SG 1881 m	15	Göschenen UR 1106 m	14		
Forclaz La/Val d'Hérens VS 1730 m . .	18	Grabs SG 482 m	16		
Forclaz La/Trient VS 1530 m	18	Grächen VS 1617 m	18		
Forclaz La/Le Sépey VD 1260 m	17	Grammont VS 2176 m	17		
Foroglio TI 690 m	25	Grand Salève s. Mont Salève	1		
Fouly La VS 1605 m	18	Grand-St-Bernard Le VS 2475 m	18		
Franches Montagnes BE \pm 900 m	2	Granges VS 508 m	18		
Frasco TI 873 m	25	Grangettes VD 375 m	17		
Frauenfeld TG 405 m	12	Grasburg BE 650 m	11		
Frénières-sur-Bex VD 850 m	17	Grellingen BE 322 m	3		
Fribourg FR 629 m	11	Grenchen SO 440 m	7		
Frontenex GE 420 m	9	Grengiols VS 1000 m	18		
Frugmatt GL	15	Grimentz VS 1570 m	18		
Fully VS 465 m	18	Grimsel-Passhöhe VS 2164 m . .	13/19		
Furka-Passhöhe UR 2431 m	14/19	Grindelwald BE 1034 m	13		
Fusio TI 1281 m	25	Grono GR 336 m	26		
G					
Gabi VS s. Gstein		Gstaad BE 1049 m	13		
Gadmen BE 1202 m	13	Gstein/Gabi VS 1232 m	24		
Gampel VS 645 m	18	Gudo TI 218 m	25		
Gamserruck SG 2072 m	16	Guggisberg BE 1118 m	11/13		
Gandria TI 490 m	27	Güttingen TG 410 m	12		
Gantrisch BE 2177 m	13	Gurten BE 843 m	11		
Gasterntal BE \pm 1600 m	13	Gutenswil ZH 530 m	12		
Gelbhorn GR 3040 m	20/21	H			
Gelterkinden BL 403 m	3	Hagenwil/Amriswil TG 490 m . .	12		
Gemmipass BE 2340 m	13/18	Haldenstein GR 566 m	20		
Gemmiwand VS \pm 2200 m	18	Handegg BE 1408 m	14		
Gempenfluh BL 765 m	3	Hannigalp VS 2110 m	18		
Genève/Genf 391 m	9	Hasenmatt SO 1447 m	2/3/7		
— Champel	9	Haudères Les VS 1440 m	18		
— Châtelaine	9	Hauterive-près-Posieux FR 580 m	11		
— Richmond	9	Heitenried FR 760 m	11		
— St-Georges	9	Hermance GE 381 m	9		
— Villette	9	Herrliberg ZH 432 m	12		
Genthod GE 410 m	9	Hertenstein LU 433 m	14		
Gersau SZ 440 m	14	Hilterfingen BE 563 m	13		
Gimel VD 736 m	5	Hockenalp/Lötschental VS 2051 m	18		
Gingins VD 546 m	10	Hohfluh/Brünig BE 1047 m . .	13/14		
Glacier de Dala VS 2645 m	18	Hinterrheintal GR \pm 1400 m . .	21		
Glärnisch GL 2905 m	15	Hofstetten SO 496 m	3		
Glaris/Davos GR 1457 m	21	Hohe Winde BE 1207 m	2/3		
Glarus GL 472 m	15	Höllenweid BE 700 m	2		
Gletsch VS 1759 m	19	Homberg SO 971 m	7		
Glis VS 700 m	18	Homberg BE 954 m	13		
Glovelier BE 505 m	2	Horgen ZH 409 m	12		
Gola di Lago TI 1003 m	27	Hospental UR 1452 m	14		
Goldau SZ 510 m	14	I J			
Golino TI 270 m	25	Jaman VD 1742 m	17		
Gondo VS 858 m	24	Jenins GR 633 m	20		
Goppenstein VS 1217 m	18	Ilanz GR 702 m	20		
Gordevio TI 312 m	25				

	Zone		Zone		
Il Fuorn GR 1794 m	23	Lavey-Village VD 450 m	17		
Indemini TI 930 m	25	Lavin GR 1435 m	23		
Inden VS 1137 m	18	Lenz/Lantsch GR 1294 m	21		
Innertkirchen BE 630 m	13	Lenzburg AG 406 m	12		
Interlaken BE 564 m	13	Lenzerheide/Lai GR 1476 m	20		
Intragna TI 342 m	25	Leuk VS 623 m	18		
Ijollital VS 2250 m	18	Leukerbad VS 1404 m	18		
Jorat VD 832 m	11	Liesberg BE 520 m	2		
Joriopass TI s. Passo S. Jorio		Liestal BL 327 m	3		
Irchel ZH 696 m	12	Lischanna-Alp s. Alp Lischanna			
Isérables VS 1150 m	18	Lischannagletscher GR 3000 m	23		
Isenfluh BE 1098 m	13	Locarno TI 205 m	25		
Isone TI 747 m	27	Lötschental VS \pm 1500 m	18		
Julier Passhöhe GR 2288 m	21/22	London La s. Vallon Allondon			
Jussy GE 473 m	9	Longacqua GR 1950 m	29		
K					
Kägiswil OW 486 m	14	Lopper NW 973 m	14		
Kaiseregg BE 2186 m	13	Losone TI 240 m	25		
Kalpetran VS 897 m	18	Lostallo GR 426 m	26		
Kaltbrunnertal BL \pm 500 m	3	Lucens VD 493 m	11		
Kandersteg BE 1176 m	13	Luchsingen GL 568 m	15		
Katzensee ZH 440 m	12	Lüchingen SG 437 m	16		
Kesswil TG 405 m	12	Lugano TI 276 m	27		
Kiental BE 962 m	13	Lugnez/Lumnezia GR \pm 1300 m	20		
Kinzigpass UR 2078 m	14	Lukmanier Passhöhe GR 1917 m	20/25		
Kippel VS 1380 m	18	Lumino TI 261 m	26		
Klausenpass GL/UR 1052 m	14/15	Lüsslingen SO 432 m	11		
Kleinblauen BE 447 m	2	Luzern LU 436 m	12		
Kleine Scheidegg BE 2061 m	13	Lyss BE 440 m	11		
Klewenalp NW 1600 m	14	M			
Klöntal GL \pm 1100 m	15	Magadino TI 215 m	25		
Kloster Fahr b. Zürich AG 394 m	12	Maienfeld GR 504 m	20		
Küschnacht ZH 415 m	12	Maladers GR 1002 m	20		
Krauchtal BE 585 m	11	Malans GR 539 m	20		
Kreuzlingen TG 461 m	12	Malix GR 1130 m	20		
L					
Lac de Bret VD \pm 600 m	10	Maloja GR 1827 m	22		
Lac de Joux VD 1008 m	2	Manno TI 344 m	27		
Lachen SZ 417 m	12	Maroggia TI 280 m	27		
Lägern ZH/AG 859 m	4	Martigny VS 467 m	18		
Lago Maggiore TI 196 m	25	Martina GR 1037 m	23		
Lago Ritom TI 1839 m	25	Maschwanden ZH 409 m	12		
Lancy GE \pm 410 m	9	Massagno TI 349 m	27		
Landquart GR 523 m	20	Mategnin GE 437 m	9		
Landwassertal GR \pm 1300 m	21	Mathod VD 453 m	6		
Langendorf SO 470 m	7	Mathon GR 1521 m	21		
Langwies GR 1383 m	20	Matt GL 847 m	15		
Laquintal VS \pm 1500 m	24	Mattmark VS 2100 m	18		
Laschadura GR 2600 m	23	Matzingen TG 451 m	12		
Lauenen BE 1250 m	13	Mauvoisin VS 1824 m	18		
Lausanne VD 447 m	10	Mayens-de-Sion VS 1350 m	18		
		Mazambroz VS 476 m	18		
		Meinier GE 442 m	9		
		Meiringen BE 595 m	13		
		Meisterschwanden AG 505 m	12		

	Zone		Zone
Melide TI 274 m	27		N
Mels SG 487 m	15	Nänikon ZH 449 m	12
Mendrisio TI 355 m	27	Naters VS 673 m	18
Mesocco GR 769 m	26	Nationalpark GR 1400-3100 m .	23
Mesolcina GR \pm 1200 m	26	Nenzlingen BE 450 m	3
Mettmenstetten ZH 426 m	12	Neuchâtel NE 435 m	6
Meyrin GE 905 m	9	Neudorf/St. Fiden SG 645 m . .	12
Mezzana TI 338 m	27	Nicolaital VS \pm 1200 m	18
Mezzovico TI 417 m	27	Nidau BE 433 m	11
Migleglia TI 738 m	27	Niederbipp BE 468 m	7
Minusio TI 246 m	25	Niederglatt ZH 424 m	12
Misox s. Mesolcina		Niederhorn BE 1940 m	13
Moléson FR 1972 m	13	Niederwald VS 1243 m	19
Mont Jorat VD 932 m	11	Niouc VS 910 m	18
Mont Pèlerin VD 806 m	10	Nufenen GR 1568 m	21
Mont Salève, Haute Savoie/France		Nürensdorf ZH 505 m	12
1380 m	1	Nyon VD 406 m	10
Mont Soleil BE 1173 m	2		
Mont Suchet NE 1591 m	2/6		
Mont Vuache, Haute Savoie/France	1	Oberaletschwald VS 2367 m . . .	18
Montada TI 500 m	25	Oberhalbstein GR \pm 1300 m . . .	21
Montana VS 1234 m	18	Oberhasle BE (Hasliberg) \pm 1000 m	13
Monte Bar TI 1820 m	27	Obersaxen GR 1302 m	20
Monte Bibbino TI/Italia 1325 m	27	Obervaz GR 1214 m	21
Monte Brè s. Lugano TI 983 m . .	27	Oberweningen ZH 465 m	12
Monte Camoghè TI 2216 m . . .	27	Oberwil BL 297 m	8
Monte Caslano TI 525 m	27	Obino TI 499 m	27
Monte Ceneri TI 549 m	25/27	Odogno TI 621 m	27
Monte Generoso TI 1596 m . . .	27	Oey BE 670 m	13
Monte Lema TI 1624 m	27	Ofenberg GR 2155 m	23
Monte Moro VS 2988 m	18	Ollon VD 468 m	17
Monte Salvatore TI 882 m	27	Olivone TI 893 m	25
Monte Tamaro TI 1967 m	25/27	Olten SO 396 m	7
Montcherant VD 563 m	2	Onex GE 431 m	9
Monthevy VS 406 m	17	Onnens VD 436 m	6
Montreux VD 395 m	17	Ormont Les VD \pm 1250 m . . .	17
Morcles VD 1164 m	17	Orselina TI 406 m	25
Morcote TI 280 m	27	Orsières VS 902 m	18
Morges VD 381 m	10	Ossasco TI 1316 m	25
Mormont VD 608 m	2	Otelfingen ZH 427 m	4
Mornex, Haute Savoie/France . . .	9	Ottenbach ZH 421 m	12
Moutier BE 529 m	2		
Mugena TI 818 m	27		
Muggio TI 668 m	27	P	
Mühlebachalp GL 1963 m	15	Painsec VS 1310 m	18
Müllheim TG 412 m	12	Panex VD 930 m	17
Münchenstein BL 273 m	3	Paneyrossa VD 2000-2300 m . . .	17
Münstertal GR \pm 1500 m	23	Pas-de-Cheville VD 2040 m . . .	17/18
Muraz La VS 657 m	18	Passo di Campolungo TI 2343 m	25
Muri AG 459 m	12	Passo S. Jorio TI 1956 m	25
Murten FR 448 m	11	Passo Uomo TI 2223 m	25
Murtèr GR 2500 m	23	Passugg GR 810 m	20
Mustair GR 1200 m	23	Passwang SO 1203 m	3
Mustair-Ruinas GR 1248 m	23	Payerne VD 452 m	11
Muttenz BL 281 m	8	Pays de Gex/France	1
Muzzano TI 398 m	27	Peccia TI 849 m	26
		Pedrinate TI 428 m	27

	Zone		Zone
Peney GE 374 m	9	Ramsen SH 419 m	4
Perlen LU 417 m	12	Rancate TI 354 m	27
Pérolles FR 330 m	11	Randen SH 926 m	4
Petersinsel BE 432 m	11	Rapperswil SG 523 m	12
Petit-Lancy GE 426 m	9	Rautialp GL 1645 m	15
Petit Salève, Haute Savoie/France .	1	Ravoire VS 1100 m	18
Pfäfers SG 832 m	15	Rawyl BE 2429 m	13
Pfeffingen BL 394 m	3	Realta GR 646 m	20
Pfyn/Finges VS 568 m	18	Reculet Mont s. Mont Reculet	
Pfynwald/Bois de Finges VS ± 568 m	18	Regensberg ZH 600 m	4
Pian San Giacomo GR 1172 m .	26	Rehetobel AR 958 m	16
Piano di Magadino TI ± 200 m .	25	Rehhag BL 1017 m	3
Pieterlen BE 436 m	6	Reichenau GR 608 m	20
Pilatus OW 2132 m	14	Reinach BL 306 m	8
Piora TI 1796 m	25	Reinacher Heide BL ± 306 m .	8
Piotta TI 1012 m	25	Rheinau ZH 372 m	12
Piz Beverin GR 2998 m	20/21	Rheineck SG 400 m	16
Piz Cotschen GR 3029 m	22	Rheinfelden AG 285 m	8
Piz Rosatsch GR 3029 m	22	Rheintal SG/GR ± 500 m	16/20
Pizol SG 2200-2847 m	15	Rheinwald GR ± 1600 m	21
Pizzo Tivano ?		Richisau GL 1120 m	15
Plan-les-Ouates GE 403 m	9	Riddes VS 471 m	18
Plans-Mayens VS 1710 m	18	Riederfurka VS 2064 m	18
Plans-sur-Bex VD 1073 m	17	Riehen BS 293 m	8
Plattjen VS 2567 m	18	Riffelberg VS 2485 m	18
Pomy VD 560 m	11	Rigi SZ 1750 m	14
Pont de Nant VD 1253 m	17	Rinderhorn GR 2500 m	21
Ponte Brolla TI 258 m	25	Ritorto TI 657 m	25
Ponte Capriasca TI 463 m	27	Riva S. Vitale TI 276 m	27
Ponte Tresa TI 276 m	27	Riviera TI ± 270 m	25
Ponto Valentino TI 721 m	25	Roccabella/Bivio GR 2730 m	21
Pontresina GR 1777 m	22	Roche VD 380 m	10
Porto Ronco s. Ascona TI 205 m .	25	Rodi-Fiesso TI 942 m	25
Poschiavo GR 1014 m	29	Rolle VD 402 m	10
Pradella GR 1179 m	23	Romont FR 760 m	11
Pratteln BL 290 m	8	Ronco s. Ascona TI 355 m	25
Praz-de-Fort VS 1151 m	18	Rorschach SG 399 m	16
Pregny GE 393 m	9	Röschenz BE 455 m	3
Prêles BE 818 m	6	Rosswald/Brig VS 1820 m	18
Presa/Gondo La VS 1596 m	24	Rothenbrunnen GR 625 m	20
Prese Le GR 966 m	29	Rothorn/Furna GR 2357 m	20
Préverenges VD 411 m	10	Rothrist AG 413 m	12
Prilly VD 483 m	10	Roveredo GR 297 m	26
Promontogno GR 823 m	28	Rovio TI 500 m	27
Pura TI 382 m	27	Rüeggisberg BE 930 m	11/13
Puschlav s. Valle di Poschiavo GR		Rueras GR 1447 m	20
Q		Rüschi BE 940 m	13
Quartino TI 202 m	25	Russin GE 377 m	9
Quinten SG 420 m	16		
R		S	
Ragaz/Bad Ragaz SG 502 m	20	San Bernardino GR 1607 m	26
Rämel SO 836 m	3	San Carlo GR 1095 m	29
Ramosch GR 1263 m	23	San Giacomo TI 2251 m	25
		San Gottardo/Gotthard TI 2094 m .	14/25
		San Nazzaro TI 211 m	25
		Santa Maria GR 1388 m	23

	Zone		Zone
St. Antönien GR 1430 m	20	Sentier Le VD 1013 m	2
St. Blaise NE 432 m	6	Serpiano TI 695 m	27
St. Cergue VD 1047 m	2	Sichteren BL 470 m	3
St. Gallen SG 670 m	16	Sierentz, Alsace/France	
St. Gotthard s. S. Gottardo		Sièrene GE 417 m	9
St. Jakob BS s. Basel		Sierre VS 534 m	18
St. Louis, Alsace/France	8	Sigg/Valzeina GR 1900 m	20
St. Luc VS 1643 m	18	Sihltal SZ/ZH \pm 1300 m	12/14/15
St. Luzisteig GR 719 m	20	Sihlwald ZH 488 m	12
St. Martin VS 1387 m	18	Sils/Segl Maria GR 1815 m	22
St. Maurice VS 422 m	17	Simplon VS Kulm/Hospiz	
St. Moritz GR 1778 m	22	\pm 2000 m	18/24
St. Niklaus VS 1127 m	18	Simplon-Dorf VS 1479 m	24
St-Prex VD 395 m	10	Sion/Sitten VS 491 m	18
Sta Maria/Münstertal GR 1388 m .	23	Sionnet GE 450 m	9
Saas s. Saastal		Siselen BE 440 m	11
Saas-Almagel VS 1679 m	18	Sissach BL 376 m	3
Saas-Balen VS 1530 m	18	Sitten s. Sion	
Saas-Fee VS 1798 m	18	Soglio GR 1095 m	28
Saas-Grund VS 1563 m	18	Solduno TI 226 m	25
Saastal VS 1500-1800 m	18	Somazzo TI 567 m	27
Saconnex d'Arve GE 428 m	9	Somvix GR 1535 m	20
Safien GR \pm 1350 m	20	Sonogno TI 909 m	25
Safien-Talkirch GR 1690 m	20	Sonvico TI 606 m	27
Saillon VS 522 m	18	Soussillon VS 1378 m	18
Salenstein TG 373 m	12	Splügen GR 1450 m	21
Salgesch VS 576 m	18	Spruga TI 1117 m	25
Salmsach TG 404 m	12	Stalden VS 799 m	18
Salorino TI 473 m	27	Stein a/Rhein ZH 413 m	12
Salvan VS 937 m	18	Stellifurka SG \pm 1900 m	15
Samnaun GR 1846 m	23	Steinhausen ZG 424 m	12
Säntis AI 2504 m	16	Steinmaur ZH 451 m	12
Sargans SG 482 m	16	Stelvio/Stifserjoch GR 2755 m .	23
Savatan VD 700 m	18	Strada GR 1081 m	23
Savièse VS 840 m	18	Strelapass GR 2663 m	21
Saxon VS 465 m	18	Sufers GR 1424 m	21
Schaffhausen 404 m	4	Sulgen TG 449 m	12
Schams GR \pm 720 m	21	Surava GR 942 m	21
Schanfigg GR \pm 1200 m	20	Sureggio TI 465 m	27
S-chanf GR 1673 m	22	Sur En-Ardez GR 1469 m	23
Schauenburg Bad BL 486 m . . .	3	Susch-Lavin GR 1438 m	23
Schiers GR 657 m	20	Susten VS 627 m	18
Schinznach AG 387 m	7		
Schlieren ZH 393 m	12		
Schmelzboden/Monstein GR 1350 m	21	T	
Schuders GR 1254 m	20	Tägerwilen TG 404 m	12
Schwägalp AR 1384 m	16	Täsch VS 1456 m	18
Schwarzenburg BE 792 m	11	Tamangur GR 2300 m	23
Schwarzsee/Zermatt VS 2589 m .	18	Tamaro s. Monte Tamaro	
Schwarzwasserbrücke BE 750 m .	11	Tamins GR 668 m	20
Schweizerhalle BL 274 m	8	Tanay VS 1425 m	17
Schynschlucht GR \pm 800 m . . .	21	Tannenfluh BL ?	3
Scuol/Schuls 1290 m	23	Tarasp GR 1414 m	23
Sedrun GR 1441 m	20	Tavel VD 427 m	17
Sembrancher VS 717 m	18	Taverne TI 335 m	27
		Tegna TI 258 m	25
		Tenero TI 203 m	25

Zone	Zone
Tengia TI 1107 m	25
Tenigerbad GR 1278 m	20
Thal SG 423 m	16
Thoiry Ain France	9
Thun BE 560 m	11
Thusis GR 701 m	20/21
Tiefenkastel GR 887 m	21
Tomülpass GR 2417 m	21
Töss s. Winterthur-Töss	
Tössthal ZH \pm 600 m	12/16
Törbel VS 1491 m	18
Toggenburg SG \pm 600 m	16
Torrentalp VS 1934 m	18
Tramelan BE 888 m	2
Tremona TI 574 m	27
Trient VS 1304 m	18
Trient-de-Moulon (?)	
Trimbach SO 435 m	7
Trimmis GR 650 m	20
Trogen AR 919 m	16
Tschierv GR 1700 m	23
Twann BE 434 m	6
Twärberg SZ 2117 m	15
U	
Uetliberg ZH 816 m	12
Uettlingen BE 620 m	11
Untervaz GR 540 m	20
Uttwil TG 406 m	12
V	
Val d'Anniviers VS \pm 1100 m .	18
Val de Bagnes VS \pm 1000 m .	18
Val Bavona TI \pm 700 m	25
Val Blenio TI \pm 600 m	25
Val Bonnatchesse VS 1573 m .	18
Val Bregalga/Bregalgalta GR \pm 2000 m	21
Val Bregaglia/Bergell GR \pm 1000 m	28
Val Calanca GR \pm 1500 m	26
Val Canaria TI \pm 1500 m	25
Val-de-Dix VS \pm 1500 m	18
Val d'Efra TI \pm 1000 m	25
Val d'Entremont VS \pm 1300 m .	18
Val-de-Ferret VS \pm 1100 m	18
Val Foraz GR 2500 m	23
Val d'Hermence VS 1230 m	18
Val Lavizzara TI 1281 m	25
Val Moiry VS \pm 2000 m	18
Val Müschauns GR \pm 1853 m .	23
Val Nüglia GR 2181 m	23
Val Piora TI \pm 2000 m	23
Val Sesvenna GR 2093 m	23
Val Sulsanna GR \pm 1800 m	23
Val-de-Trient VS \pm 1000 m	18
W	
Wädenswil ZH 408 m	12
Waldenburg BL 518 m	3
Walensee SG/GL 426 m	15/16
Walenstadterberg SG 1096 m . . .	16

	Zone		Zone
Walenstadt SG 426 m	16		
Wallisellen ZH 431 m	12		Y
Wangen a/Aare BE 423 m	11		
Wangen SZ 428 m	12	Yverdon VD 435 m	11
Wangs SG 511 m	15	Yvonand VD 434 m	11
Wasserfluh SG 848 m	16		
Wattenwil BE 604 m	13/11		
Wattenwil b. Worb BE 722 m	11		Z
Weesen SG 428 m	16		
Weggis LU 434 m	14	Zeihen AG 433 m	3
Weissbad AI 820 m	16	Zenegg VS 1374 m	18
Weissenburg i. Simmental BE 782 m	13	Zermatt VS 1605 m	18
Weismies-Hütte VS 2729 m	18/24	Zernez GR 1774 m	23
Werdenberg SG 448 m	16	Ziefen BL 428 m	3
Widlisbach SO 524 m	7	Zinal VS 1678 m	18
Wiesen GR 1437 m	21	Zizers GR 565 m	20
Wiesendangen ZH 470 m	12	Zofingen AG 432 m	12
Wildhaus SG 1098 m	16	Zürich ZH 409 m	12
Wiler VS 1421 m	18	Zürichberg ZH 675 m	12
Wimmis BE 629 m	13	Zug ZG 425 m	12
Winterthur-Töss ZH 435 m	12	Zweisimmen BE 942 m	13
Wülflingen ZH 428 m	12	Zwischbergen VS 1383 m	24

Textliche Darstellung

In der textlichen Darstellung der Ergebnisse wurde jede Art in einem besondern Abschnitt nach einheitlichem Schema behandelt. Nomenklatur und Reihenfolge halten sich an den *Catalogus Coleopterorum regionis palaearcticae* von A. WINKLER 1929, sofern die Nomenklaturregeln keine Änderungen verlangen. Synonyme der alten schweizerischen und der verwendeten ausländischen Literatur sind, soweit erforderlich, in Klammern beigefügt. Vereinzelt war auch eine kurze Erläuterung notwendig.

Die Feststellungen über die Verbreitung jeder Species zwischen 1837 und 1900 wurden jeweils unter « Alter schweizerischer Literatur » (AL) zusammengefasst. Sie beziehen sich auf die im Vorwort zitierten Publikationen von von O. HEER, K. DIETRICH, V. VON GAUTARD und G. STIERLIN, E. KILLIAS, E. FAVRE und G. STIERLIN. Auf jene Zeitspanne bezügliche spätere Angaben sind ebenfalls erwähnt worden. Dies ermöglicht einen Vergleich der früheren und der seit 1900 bekannt gewordenen Verbreitung. Letztere wurde in einem besondern Absatz (SF) aufgezeigt. Erstfunde sind mit « Neu für die Schweiz », solche die in G. STIERLINS *Coleoptera Helvetiae* 1900 nicht erwähnt, aber anderwärts publiziert worden sind, als « Neu für das Inventar » bezeichnet. Als « Neu » gelten im Text auch Vorkommen in Regionen und Zonen, in welchen die betreffende Art früher noch nicht nachgewiesen wurde. In allen diesen Fällen sind, soweit bekannt, die genauen Fundorte, das Fangdatum und die Zahl der angetroffenen Exemplare sowie der Name des Sammlers vermerkt. Bei ganz seltenen oder verschwundenen Arten

wurde auch auf Belege aus der Zeit vor 1900 hingewiesen (AB). Sodann folgen durchwegs Angaben über die Verbreitung in den Nachbarländern oder in deren an die Schweiz angrenzenden Regionen.

Unter Biologie sind in römischen Zahlen die Erscheinungs- und Flugzeiten jeder Art wiedergegeben, wie sie aus den Fundzetteln der überprüften Bestände, den Angaben in den Auszügen der Sammlungen und eingezogenen Erkundigungen für die Schweiz hervorgehen. Desgleichen alle denkbaren Bemerkungen über die näheren Umstände, unter denen die Käfer beobachtet und gefangen wurden, wie nähere Umgebung, befallene Substrate, Futterpflanzen, Entwicklungsphasen, zahlenmässiges Auftreten, Schädlichkeit usw. Gemessen am grossen Sammlungsmaterial waren aber nur wenige bezügliche Angaben erhältlich, indem die Etiketten durchschnittlich nur Fundorte und -daten, selten aber weitere Notizen aufweisen. Unsere Sammler sind oft noch allzusehr « Jäger », verlassen sich auf ihr gutes Gedächtnis und bedenken nicht, dass von den Objekten für Dritte in der Regel nur die an der Nadel jedes einzelnen Exemplars befindlichen Vermerke verfügbar sind, sobald die Sammlung einmal aus der Hand gegeben wird. Ohne möglichst vollständige Fundzettel geht eine Unsumme von Einzelbeobachtungen verloren, die zusammen geeignet gewesen wären, die Kenntnisse über Verbreitung und Lebensweise der betreffenden Species zu ergänzen und eine erweiterte Grundlage für künftige Bearbeitung abzugeben. Wo genügende Beobachtungen aus dem Inland fehlen, musste auf Angaben aus der ausländischen Literatur verwiesen werden, um Anhaltspunkte für spätere Nachforschungen aufzeigen zu können. Hiefür, wie auch für die Verbreitung in den Nachbarländern, erwies sich die *Faunistik der mitteleuropäischen Käfer* von A. HORION (Bd VI, 1958) als unerschöpfliche Fundgrube. Desgleichen die *Faune de France* (Vol. 63, 1956) von R. PAULIAN. Für die Schädlinge der Kulturpflanzen vermittelte die Darstellung von A. BALACHOWSKY und B. HURPIN in in der *Entomologie Appliquée à l'Agriculture* (Tom I, 1963) sowie jene von R. BOVEY und seiner Mitarbeiter in *La Défense des plantes cultivées*, 1967 ausgezeichnete Grundlagen. Weitere Einzelheiten sind aus der Erklärung der Abkürzungen ersichtlich.

Erklärung der Abkürzungen

A	Verfasser
AB	Alte Belege (Vor 1900)
AL	Alte schweizerische Literatur (bis 1900)
BNC	Bündner Naturhistorisches und Nationalparkmuseum Chur
Dt	Dietrich Kaspar (AL)
Ex.	Exemplar
ETH	Entomologisches Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich

Fa	Favre Emile (AL)
H	Heer Oswald (AL)
Ki	Killias Eduard (AL)
MBA	Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Abteilung
MBE	Naturhistorisches Museum Bern, Entomologische Abteilung
MGE	Musée d'Histoire naturelle, Genève, Département d'entomologie
MLA	Musée zoologique, Lausanne, Département d'entomologie
SF	Seitherige Funde (seit 1900) und Verbreitung
St	G. Stierlin 1900 (AL)
St 05/07	G. Stierlin 1905/07
St + G	Stierlin G. und von Gautard V. (AL)
VN	Verbreitung in Nachbarländern oder deren benachbarten Regionen

Namen der Kantone und deren offiziellz Abkürzungen

AG	Aargau	GE	Genève/Genf	SZ	Schwyz
AA	Appenzell	GL	Glarus	TG	Thurgau
	A RH	GR	Graubünden/	TI	Ticino/Tessin
AI	Appenzell		Bünden		Unterwalden :
	I RH	LU	Luzern	NW	Nidwalden
BL	Basel-Land	NE	Neuchâtel/	OW	Obwalden
BS	Basel-Stadt		Neuenburg	UR	Uri
BE	Bern	SG	St. Gallen	VD	Vaud/Waadt
FR	Fribourg/	SH	Schaffhausen	VS	Valais/Wallis
	Freiburg	SO	Solothurn		

Andere Abkürzungen, Satzzeichen, Signaturen

I, II, ... XII

Bezeichnung der Monate

Personennamen in Klammern
nach Fundortsbezeichnung

Namen des oder der Sammler. Für
Personen, deren Namen im « Verzeich-
nis der Sammler und Sammlungen »
aufgeführt sind, wird der Anfangs-
buchstabe des Vornamens nicht ange-
geben.

Personennamen in Klammern,
durch / getrennt

Sammler/Beleg jetzt in coll. . . .

Personennamen und
Abkürzungen,
durch / getrennt

Sammler/Beleg jetzt im Museum. . .

m nach Fundort	Höhe über Meer
m ? » »	Die genaue Fundstelle und ihre Höhe über Meer sind nicht bekannt. Wird hauptsächlich nach Bergnamen angewandt.
? » »	Der Fundort ist dem Verfasser nicht bekannt.